

# Übungen zum Konjunktiv

## 1. Unterstreiche im Text von Friedrich Dürrenmatt (Der Verdacht) alle Konjunktiv-Formen:

„Du kennst diesen Doktor Nehle?“ Bärlachs Stimme klang seltsam erregt.  
„Nein“, antwortete Hungertobel, „ich kenne ihn nicht. Er hat mich nur an jemanden erinnert.“  
Die Ähnlichkeit müsse groß sein, sagte der Kommissär.  
Die Ähnlichkeit sei groß, gab der Arzt zu und schaute sich das Bild noch einmal an, von neuem beunruhigt, wie Bärlach deutlich sehen konnte. Aber die Fotografie zeige auch nur die Hälfte des Gesichts. Alle Ärzte glichen sich beim Operieren, sagte er.  
„An wen erinnert dich denn diese Bestie?“, fragte der Alte unbarmherzig.  
„Das hat doch alles keinen Sinn!“, antwortete Hungertobel. „Ich habe es dir gesagt, es muss ein Irrtum sein.“  
„Und dennoch würdest du schwören, dass er es ist, nicht wahr, Samuel?“  
Nun ja, entgegnete der Arzt, er würde es schwören, wenn er nicht wüsste, dass es der Verdächtige nicht sein könne. Sie sollten diese ungemütliche Sache jetzt lieber sein lassen. Es tue nicht gut, kurz nach einer Operation, bei der es auf Tod und Leben gegangen sei, in einem alten „Life“ zu blättern. Dieser Arzt da, fuhr er nach einer Weile fort und beschaute sich das Bild hypnotisiert von neuem, könne nicht der sein, der er kenne, weil der Betreffende während des Krieges in Chile gewesen sei. Also sei das ganze Unsinn, das sehe doch ein jeder. (...)  
Was er denn dort gemacht habe, warf der Kommissar ein.

Er habe in Santiago eine Klinik geleitet, sagte Hungertobel.  
„In Chile, in Chile“, sagte Bärlach weiter. Das sei ein gefährlicher Kehrreim und schwer zu überprüfen. Samuel habe recht, ein Verdacht sei etwas Schreckliches und komme vom Teufel. (...)  
„Hans“, sagte Hungertobel und trat entschlossen ans Bett, „was ist denn um Himmels willen geschehen? Ich würde schwören, und mit mir alle Schwestern, dass du einen Bombenrausch gehabt hast!“  
„So“, sagte der Alte und sah von seinen Akten auf. Und dann sagte er: „Ei!“  
Jawohl, antwortete Hungertobel, es mache alles diesen Eindruck. Er habe den ganzen Morgen umsonst versucht, ihn wach zu bekommen. Das tue ihm aber leid, bedauerte der Kommissar.  
„Es ist praktisch einfach unmöglich, dass du Alkohol getrunken hast, du müsstest denn auch die Flasche verschluckt haben!“, rief der Arzt verzweifelt aus. Das glaube er auch, schmunzelte der Alte.  
Er stehe vor einem Rätsel, sagte Hungertobel und putzte sich die Brille. Das tat er, wenn er aufgeregt war.  
Lieber Samuel, sagte der Kommissar, es sei wohl nicht immer leicht, einen Kriminalisten zu beherbergen, das gebe er zu, den Verdacht, ein heimlicher Süffel zu sein, müsse er durchaus auf sich nehmen, und er bitte ihn nur, die Klinik Sonnenstein in Zürich anzurufen und Bärlach unter dem Namen Blaise Kramer als frisch operierten, bettlägerigen, aber reichen Patienten anzumelden.



## 2. Gib die folgenden Fragen in der indirekten Rede wieder. Der Einleitesatz könnte sein: Er fragte (mich) oder Er wollte (von mir) wissen, ...

- Bis wann kannst du das erledigen? *Er fragte mich, bis wann ich das erledigen könne*.....
- Hast du dir das genau überlegt? .....
- Hat es irgendwelche Schwierigkeiten gegeben? .....
- Wie lange hat der Zug in Erfurt Aufenthalt? .....
- Kann ich mit deiner Unterstützung rechnen? .....
- Worüber hat sich Herr Müller so geärgert? .....
- Warum bist du gestern so früh weggegangen? .....
- Wie gefällt es dir in Schwerin? .....
- Muss ich denn das unbedingt sofort erledigen? .....
- Ist euch der Termin recht? .....
- Seit wann wohnen Neuberts in Hof? .....

**3. Verwende in dieser Übung die richtige Form des Konjunktivs!**

1. Er sagt, er ....*lese*.... (lesen) „Die Welt“ gern.
2. Sie sagte mir, sie ..... (lesen) lieber „Die Zeit“.
3. Sie hat mir gesagt, sie ..... (kaufen) jeden Donnerstag den „Stern“.
4. Die Frau am Kiosk sagte, die „Freundin“ ..... (sein) ausverkauft.
5. Sie fragten uns, wann die nächste Lieferung ..... (eintreffen).
6. Wir erklärten ihr, das ..... (stehen) in den Schlagzeilen der „Bild“.
7. Sie meinte, dass es in diesem Falle schon stimmen ..... (werden)
8. Sie behauptete, dass die Zeitungen nicht immer alles ..... (wissen).
9. Man sagt, die „Bravo“..... (sein) die meistgelesene Jugendzeitschrift.
10. Die „Bild am Sonntag“ beteuerte, das Bild zum Fall Thomas B. .... (sein) nicht gefälscht.
11. Die Süddeutsche Zeitung berichtet, Anwälte ..... (haben) Beweismaterial unterschlagen.
12. Die FAZ schrieb, sensationslüsterne Presseleute ..... (tragen) eine gewisse Mitschuld am Tod von Diana S.
13. „Sport Bild“ berichtet, Jenson Button .....(erwägen), kommende Saison für BMW Williams an den Start zu gehen.
14. „Brigitte“ schreibt, die Kanutin B. Fischer.....(planen), bei den Olympischen Spielen wieder anzutreten.
15. „Focus“ berichtet, Wissenschaftler .....(können) heutzutage Nahrungsmittel designen, die Herzinfarkt ..... (vorbeugen).
16. Der „Germersheimer Stadtanzeiger“ fragt seine Leser, ob sie die geänderten Termine des Stadtfestes schon ..... (kennen).
17. „Guter Rat“ kritisiert, die Zahnartzkosten .....(sein) schon wieder gestiegen.
18. „Vital“ behauptet, der Biorhythmus ..... (bestimmen) den Einklang von Körper, Seele und Geist.
19. Elke Heidenreich schrieb in „Lesen“, der Bestseller „Ein alter Traum von Liebe“ ..... (haben) sie tief beeindruckt.
20. Gestern hatte der Tagesanzeiger gemeldet, die Landepiste Ost ..... (dürfen) nur noch tagsüber angefliegen werden.

**4. Ergänze die folgenden Tabellen!**

<b>SAGEN</b> im Konjunktiv I	<b>DÜRFEN</b> im Konjunktiv I	<b>SEHEN</b> im Konjunktiv I	<b>SEIN</b> im Konjunktiv I
<i>ich</i>			
<i>du</i>			
<i>er/sie/es</i>			
<i>wir</i>			
<i>ihr</i>			
<i>sie</i>			

<b>NEHMEN</b> im Konjunktiv II	<b>SCHLAGEN</b> im Konjunktiv II	<b>RUFEN</b> im Konjunktiv II	<b>HABEN</b> im Konjunktiv II
ich			
du			
er/sie/es			
wir			
ihr			
sie			

<b>INDIKATIV PRÄSENS</b>	<b>KONJUNKTIV I</b>	<b>KONJUNKTIV II</b>
<i>wir sind</i>	<i>wir seien</i>	<i>wir wären</i>
	<i>ihr seiet</i>	
<i>du hast</i>		
		<i>ihr hättet</i>
<i>du wirst</i>		
	<i>sie werde</i>	
<i>er kommt</i>		
<i>sie bleibt</i>		
<i>du genießt</i>		

### 5. Setze in den folgenden Sätzen die wörtlichen Reden in die indirekte Rede!

1. Der Vater sagte zu Peter: "Geh in den Keller und bring mir eine Flasche Bier!"
2. Peter fragte: "Darf ich mir eine Flasche Apfelsaft mitnehmen?"
3. Der Wirt meinte: "Ein einziger Liter Wasser wird in einem Fass Wein nichts ausmachen."
4. Peters Freund fragte ihn: "Traust du dich in die Höhle hinein?"
5. Peter antwortete: "Ich bin schon zwei Mal darin gewesen."
6. Der Polizist erklärte der Frau: "Sie sind zu schnell gefahren."
7. Die Frau sagte: "Ich habe es sehr eilig."
8. Der Polizist antwortete: "Das kann jeder sagen. Das ist kein Grund, so schnell zu fahren."
9. Karl schreibt aus St. Pölten: "Das Buch ist in der städtischen Bibliothek nicht vorhanden."

10. Die Mutter meinte: "Ich war von Anfang an dagegen."
11. Der Verkäufer fragte die Kundin: "Wünschen Sie noch etwas?"
12. Die Frau antwortete: "Ich will noch ein Kilo Äpfel."
13. Der Verkäufer entgegnete: "Ich habe nur noch ein halbes Kilo. Ich kann es Ihnen aber billiger geben."
14. Ingrid sagte zu mir: "Du kannst zu meiner Geburtstagsfeier kommen."
15. Ich erwiderte: "Eigentlich musst du auch Bärbel einladen."
16. Da meinte Ingrid: "Wenn Bärbel kommt, wird Michaela gekränkt sein."
17. Der Flugkapitän berichtet: "Kurz nachdem ich in Zürich gestartet war, stellte ich einen Brand in einem der Triebwerke fest."
18. Der Kellner fragte uns: "Wer von Ihnen bekommt die Gulaschsuppe?"
19. Der Schaffner trat ins Abteil und fragte: "Ist noch jemand zugestiegen?"
20. Peter schreibt Hans: "Ich freue mich auf Deinen Besuch."
21. Der Arzt sagte zu dem Kranken: „Nehmen Sie diese Medizin regelmäßig ein!“
22. Frau Giesing hat im Zug gerade noch einen Sitzplatz gefunden.  
Fast \_\_\_\_\_.
23. Er fragte die Kassiererin: „Können Sie Schilling in Euro wechseln?“
24. Sie meinten: „Wir wollen Kaffee trinken.“
25. Ihr habt gesagt: „Wir fahren noch in die Stadt und kommen erst um Mitternacht heim.“

26. Franz benimmt sich so, (er ist betrunken).

Franz benimmt sich, als ob \_\_\_\_\_.

27. Wenn wir nach London (fahren) \_\_\_\_\_, hätten wir den Tower besucht.

28. Was würdest du machen, wenn du ein Filmstar (sein) \_\_\_\_\_?

29. Sie meinte: „Ich habe keine Ahnung davon“. (In Wirklichkeit weiß sie aber genau, wie das geht.)

30. Du hast gesagt: „Ich werde einen Spaziergang machen.“

31. Der Fahrlehrer sagt zu seinem Schüler: „Fahren Sie mehr rechts!“

32. (Der Güterwagen ist nicht aus den Schienen gesprungen.)

Es hätte nicht viel gefehlt, und \_\_\_\_\_

33. Sie fragte den Polizisten: „Darf ich Sie um eine Auskunft bitten?“

34. Das Kind rief: „Ich komme noch nicht heim, ich bleibe noch ein Weilchen im Park!“

35. Ich sagte zu ihm: „Ich gehe ins Kino.“ (aber ich bleibe zu Hause)

36. Sie singt so, (sie hat eine Kartoffel im Hals).

Sie singt, als ob \_\_\_\_\_.

37. Wenn ich reich (sein) \_\_\_\_\_, würde ich eine Weltreise machen.

38. Ich hätte mir den Film noch einmal angesehen, wenn er mir (gefallen) \_\_\_\_\_.

39. Der Gärtner erklärte Frau Meier: „Diese Blumen müssen Sie oft gießen.“

40. Sie haben gesagt: „Wir werden diese Unordnung schon aufräumen.“